

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 38.

Donnerstag, den 28. März 1889.

55. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der Musterung in Lauenstein am 16. d. M. stellten sich 204, wovon 74 für tauglich befunden, 24 zur Ersatzreserve, 16 zum Landsturm bestimmt, 70 auf 1 Jahr zurückgestellt und 20 als dauernd untauglich erklärt wurden. — Bei der Musterung in Frauenstein am 18. d. M. wurden von 208 Mann 95 für tauglich erklärt, 20 zur Ersatzreserve und 26 für Landsturm bestimmt, 52 auf 1 Jahr zurückgestellt und 15 als dauernd untauglich befunden. — Bei der Musterung in Dippoldiswalde am 19. u. 20. d. M. gelangten von 437 Mann 168 zur Aushebung, 45 wurden zur Ersatzreserve und 34 zum Landsturm bestimmt, 164 auf 1 Jahr zurückgestellt und 26 als dauernd untauglich erklärt.

— 27. März. Bei Schluß des Winterfestes der Deutschen Müllerschule erhielt der Schüler Berndt aus Langenöls in Schlesien das von Herrn Bezirkssteuerinspektor Kretschmar gestiftete Stipendium von 50 M., während die Schüler Wünsche aus Reichenau bei Jittau (Sachsen) und Böhm aus Wartha bei Großjarchen in Schlesien in Anerkennung ihres außerordentlichen Fleißes, regelmäßigen Schulbesuchs und musterhaften Verhaltens von Herrn Direktor Simon-Adermann mit je einem werthvollen Werke ausgezeichnet wurden. Der erstere erhielt das Handwörterbuch der deutschen Sprache von Daniel Sanders, der letztere bekam das Werk über Mülerei von Pappenheim.

— Die Quartiermacher der nächsten zu erwartenden Artilleriegarnison sind bereits in voller Thätigkeit, um die Quartiere der Mannschaften und die Ställe der Pferde in Augenschein zu nehmen. Auch war heute Se. Excellenz Herr Generalleutnant Schurig, Intendant der Armee, hier anwesend, um wirtschaftliche Angelegenheiten zu ordnen.

— Die am Donnerstag von Herrn Lehrer Buckel im Sternsaale veranstaltete Abendunterhaltung der Fortbildungsschule für Mädchen war von Eltern der Schülerinnen und vielen anderen Freunden und Gönnern zahlreich besucht, und fanden dieselben auch eine angenehme und anregende Unterhaltung durch die gute, theilweise vorzügliche Ausführung des nummernreichen Programms, das abwechselnd von Seiten der Schülerinnen deklamatorische und musikalische Darbietungen bot. Letztere wurden in dankenswerther Weise von einigen Damen, sowie von Herrn Kantor Hellriegel, Herrn Lehrer Schmidt und anderen Herren unterstützt, bez. geleitet, auch hatten mehrere Damen als ehemalige Schülerinnen der Anstalt ihre Anhänglichkeit zu derselben durch Uebernahme etlicher Programmnummern in erfreulicher und gelungener Weise betheiligigt. Wie andere Schulanstalten durch die Examen, so tritt diese Fortbildungsschule durch obige Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, zeigt dabei allerdings nur einen kleinen Theil ihres Unterrichtsverfolgs. Neben der Kunde deutscher Dichtungen, durch welche allgemeine Kenntnisse erweitert, Gemüth und Sprache veredelt werden sollen, liegt der Schwerpunkt des Unterrichts dieser Fortbildungsschule darin, daß sich die Schülerinnen mancherlei für Haus und Erwerb nöthige Kenntnisse und Fertigkeiten in Nadelarbeiten und schriftlichen Aufzeichnungen und Berechnungen aneignen. Außer durch den Unterricht in weiblichen Handarbeiten, geleitet von Frä. Bachmann, giebt diese Schule auch durch den Zeichenunterricht, erteilt durch Herrn Lehrer Krüger, Gelegenheit, die Hand zu üben und Schönheitssinn günstig zu beeinflussen. Die Ausstellung in der Examenwoche wird zeigen, daß die Fortbildungsschülerinnen wie in allen, so auch in diesem Fache ernstlich und mit bestem Erfolge gearbeitet haben. Die Zahl der Schülerinnen (55 bisher) ist im Verhältnis zur hiesigen Einwohnerzahl ganz zufriedenstellend; von Auswärts haben bisher 11 Mäd-

chen die Schule besucht. Selbst Eltern, die ihre Töchter zur weiteren Ausbildung in auswärtige Pensionen oder Familien bringen können und wollen, lassen dieselben den Fortbildungskursus mit durchmachen, können diese doch dabei noch unter elterlicher Obhut und Anweisung bleiben. In diesen Tagen sind Prospekte dieser Fortbildungsschule versandt worden, mögen sie reichliche Beachtung finden.

— Im hiesigen Kontrolbezirk treten vom 1. April ab nachstehende Aenderungen in Kraft. Die bisherige Bezeichnung „4. Bezirks-Kompagnie“ fällt weg, dafür tritt die Bezeichnung „Melde-Amt Dippoldiswalde des Bezirks-Kommandos Pirna“ in Kraft. Dem Melde-Amt wird als Bezirks-Offizier Hauptmann Freiherr von Hobenberg und der bisherige Bezirksfeldwebel Weisbach vorstehen. Das dienstliche Verhältnis der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zum Bezirksfeldwebel wird hierdurch nicht geändert, sondern bleibt dasselbe wie früher. Das Melde-Amt befindet sich am Markt Nr. 80, 2 Treppen. Mündliche Meldungen zc. werden daselbst an den Wochentagen Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr, an den Sonn- und Festtagen Mittags von 11 bis 1 Uhr entgegen genommen. Zur Erleichterung der schriftlichen Meldungen werden den Bürgermeister-Aemtern und Ortsbehörden jezt Meldeformulare und Kouvets, zur Niederlegung und Verwendung bei An- und Abmeldungen, zugehen. Die genannten Behörden erhalten zu gleicher Zeit Muster zu Meldungen zugesandt und zwar für jeden kontrolpflichtigen Mann 1 Exemplar. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände sollen ersucht werden, diese Muster den betreffenden Mannschaften auszuhandigen lassen zu wollen und dieselben anzuhalten, die Muster in die Militär- bez. Ersatz-Reserve-Pässe einzubekleben oder einzukleben und zwar vor dem Nationale des Passinhabers. Die Militär- zc. Pässe werden zur Kontrol-Versammlung einer diesbezüglichen Durchsicht unterzogen.

**Reichstädt.** Vergangenen Sonntag fand die Hauptversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Dabei wurde erst der Bericht auf das Vereinsjahr 1887/88 gegeben. Das Korps hat 24 Gesamtübungen und außerdem haben noch Steiger- und Spritzenzug Einzelübungen abgehalten. Alarmirt wurde die Feuerwehr 7 Mal zu Bränden und zwar zu 2 im Orte, zu 2 in Dippoldiswalde, zu je 1 in Höckendorf, in Kuppendorf und in Beerwalde. Das Korps zählt jezt 50 Mitglieder gegen 43 früher. Vertreten war die hiesige Feuerwehr durch Abgeordnete am sächsischen Feuerwehrtag in Pirna am 2. und 3. Juli 1887, am Bezirkstag in Glashütte am 11. September 1887. Zum Bezirkstag in Pöschendorf am 2. September 1888 war Niemand, da im Orte das Sebanfest gefeiert wurde, woran sich auch die Mitglieder der Feuerwehr betheiligten. In der nach der Berichterstattung folgenden Wahl des Kommandos wurden alle Mitglieder desselben wiedergewählt. Möge auch im neuen Vereinsjahre der Geist der Ordnung, des Gehorsams und der Eintracht im Korps walten, möge ein jedes Mitglied treu den übernommenen Pflichten nachkommen!

**△ Schönfeld.** Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Militärverein mit Umgegend sein erstes Stiftungsfest im schön geschmückten Saale des hiesigen Erbgerichtsgasthofes. Wenn auch die ungünstige Witterung die Betheiligung auswärtiger Gäste gehindert hatte, so entwickelte sich doch in der Festversammlung mit der Zeit eine sehr heitere Stimmung. Dieselbe wurde mehr und mehr gehoben durch eine Menge Trinksprüche während der Tafel, von welchen der Vorstand des hiesigen Vereins, Herr Heinrich, den ersten auf Se. Majestät unsern König als Protektor der Militärvereine ausbrachte, und durch wirklich vorzügliche Speisen und Getränke, mit denen Herr Erbgerichtsbefitzer Eichler seine Gäste bediente. Alle Theilnehmer waren von dem Verlaufe dieses Festes hoch-

befriedigt. Möge der junge Verein kräftig weiter gehen.

**Frauenstein.** Das hiesige Schöffengericht hat neuerdings Arbeitgeber in Gemersdorf, welche gegen die an sie wegen unterlassener Anmeldung ihrer in ihrem landwirtschaftlichen Betriebe beschäftigten Kinder zur basigen Ortskrankenasse erlassene Strafverfügung Widerspruch erhoben hatten, wegen gedachter Unterlassung zu je 5 M. Strafe verurtheilt. Das Gericht hat damit die Krankenversicherungspflicht der in elterlichen Betrieben beschäftigten Personen anerkannt und bleibt nur zu wünschen übrig, daß die immer noch vorkommenden unbegründeten Weigerungen der Eltern zu Anmeldung ihrer Kinder zur Krankenversicherung nunmehr aufhören möchten. Die Krankenversicherungsgesetzgebung in Verbindung mit der Unfallversicherungsgesetzgebung verfolgt zweifellos das Prinzip ausgebreitetester Heranziehung zur Krankenversicherung. Ausnahmebestimmungen für die sogenannten „Hauskinder“ bestehen in der Versicherungs-gesetzgebung nicht. Die mitunter noch zu hörende Meinung, daß für die Kinder die elterliche Fürsorge eintrete, die Krankenversicherungspflicht sich erlebigt, ist eine irrige, denn mit gleichem Rechte würden auch die Eltern der anderwärts — nicht im elterlichen Betriebe — beschäftigten Kinder zur Befreiung von der Krankenversicherungspflicht sich auf ihre Unterstützungspflicht berufen können und nicht bloß die Eltern von „Hauskindern“. Die elterlichen Verpflichtungen werden erst nach Aufhören der rechtlich zu beanspruchenden Krankenunterstützung, also bei etwa eintretender Hilfsbedürftigkeit näher in Frage kommen können. — In der von der großherzogl. badischen Regierung erlassenen Ausführungsbestimmungen zu der Krankenversicherungsgesetzgebung ist die Versicherungspflicht der im elterlichen Betriebe beschäftigten Kinder ausdrücklich hervorgehoben. Damit ist vielen Weitläufigkeiten und Differenzen vorgebeugt worden. Begüterten Eltern ist in § 136 des Reichsgesetzes über die land- und forstwirtschaftliche Unfall- und Krankenversicherung eine Handhabe zur Befreiung ihrer in ihren Betrieben beschäftigten Kinder von der Krankenversicherungspflicht gegeben. Es ist damit wohl genügende Rücksicht auf die „Hauskinder“, denn auf diese kann gedachte Bestimmung nach unseren sozialen Verhältnissen nur abzielen, genommen, eine Rücksicht, die vielleicht zur Vermeidung von Aergerniß in den übrigen Arbeiterkreisen besser nicht hätte genommen werden sollen, zumal diejenigen begüterten Eltern, deren Kinder anderwärts beschäftigt sind, eine gleiche begünstigende Bestimmung nicht zur Seite steht.

**Wilmshausen.** Das 1. Gesangs-Concert, welches der Männergesangsverein „Grüner Zweig“ vergangenen Sonntag im hiesigen Gasthause gab, war trotz des regnerischen Wetters so zahlreich von nah und fern besucht, daß der Saal von Zuhörern überfüllt war. In Bezug auf die Wahl der Vorträge muß anerkennend hervorgehoben werden, daß das Volkslied in seiner wahren Weise im Verlaufe des Concertes in den Vordergrund trat. Daneben wurden aber auch heitere Gesänge mit zur Aufführung gebracht und ernteten sämmtliche Vorträge die wohlverdiente Anerkennung. Möge der strebsame, junge Verein auf den betretenen Bahnen rüstig weiter schreiten!

**Wossendorf.** Der Männergesangsverein zu Kreischau führte am Sonntag im Saale der „goldenen Höhe“ ein Gesangsconcert zum Besten des Sächs. Pestalozzivereins auf, das von dem Streben des Vereins nach möglichst vollkommenem Männergesang Zeugnis ablegte. Das Concert war recht gut besucht und kann der Kasse des Pestalozzivereins gewiß ein hübscher Ertrag zugewiesen werden.

**Dresden.** Nachdem der Reichstag in der Sitzung vom 23. März den Nachtrags-Etat und somit die Artillerie-Vorlage genehmigt hat, so ergeben sich

hieraus folgende Einzelheiten für das 12. (königl. sächs.) Armeekorps. Es werden neu formirt ein Regimentsstab in Freiberg (3. Feldartillerie-Reg. Nr. 32) und 2 Abtheilungstäbe in Dippoldiswalde und Rofwein. Ferner werden sämtliche Feldbatterien auf erhöhten Etat gebracht, d. h. der Etat jeder Feldbatterie erhöht sich um 11 Mann und 16 Pferde; die 1. reitende Batterie erhält die Bespannung für die erste Wagenstaffel. Endlich werden alle Abtheilungen zu 3 resp. 2 Batterien formirt. Infolge dessen müssen Quartierwechsel innerhalb der Brigade eintreten. Es marschiren daher am 1. April die 3. und 7. Batterie 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 von Dresden und die 8. Batterie 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 28 von Freiberg in ihre neue Garnison Rofwein und bilden daselbst die 2. Abtheilung 3. Feldartillerie-Reg. Nr. 32; ingleichen begeben sich am vorgenannten Tage per Landmarsch die 10. und 11. Batterie 2. Feldartillerie-Regiments von Pirna nach Dippoldiswalde und formiren die 3. Abtheilung 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28. Demnach ist vom 1. April d. J. ab die königl. sächs. Artillerie-Brigade Nr. 12 wie folgt zusammengesetzt: 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12. Regimentsstab, 1. und 2. Abtheilung (Batterie 1-6) Dresden. Reitende Abtheilung (Batterie 1-3) Riesa. — 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28. Regimentsstab, 1. und 2. Abtheilung (Batterie 1-6) Pirna. 3. Abtheilung (Batterie 7 und 8) Dippoldiswalde. — 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32. Regimentsstab, 1. Abtheilung (Batterie 1-3) Freiberg. 2. Abtheilung (Batterie 4-6) Rofwein. — Zusatzartillerie-Regiment Nr. 12. (abkommandirt in den Bereich des XV. Armeekorps). Regimentsstab, 1. u. 2. Bataillon (Kompagnien 1-8) Meß. Es zählt also die Artillerie-Brigade Nr. 12 nach wie vor 20 Feldbatterien, 3 reitende Batterien und 8 Kompagnien; nur der Etat der Feldbatterien und die Organisation der Artillerie-Brigade hat sich verändert.

— Mit dem 1. April d. J. werden in den sächsischen Infanterie-Regimentern die Duerpfeifen, wie sie in Preußen eingeführt sind, aufstachen. Die Wachen werden vom 1. April ab nicht wie gewöhnlich, sondern mit Pfeifern und Tambouren aufziehen.

— Welche großartige Mengen Milch in der Residenzstadt Dresden verbraucht werden, dürfte aus einer von der sächsischen Staatsbahn aufgestellten Uebersicht der auf allen 4 Dresdner Bahnhöfen im Jahre 1888 eingegangenen Milchsendungen erhellen. Darnach betrug der Gesamtumfang 513,033 Krüge mit einem Gewicht von 12,853,805 kg. An dem Versand dieser Milchmassen waren 72 Stationen theilhaftig, wovon Seitschen 41,731 Krüge, 1,101,570 kg, Dippoldiswalde 35,192 Krüge, 936,720 kg, Pirna 28,556 Krüge, 667,990 kg, Löbau 24,513 Krüge 593,960 kg und Bommritz 22,383 Krüge, 580,640 kg allein abliefereten.

**Freiberg.** Der Bau der hohen Esse bei der fiskalischen Halsbrücker Schmelzhütte soll mit Eintritt geeigneter Witterung wieder beginnen. Der Bau war bis zur Einstellung während der Wintermonate schon mehrere Meter über die Grundmauer gediehen und dürfte nun der interessanteste Bau der ganzen Gegend werden, da die Esse über noch einmal so hoch als die höchste der jetzt bei den fiskalischen Schmelzhütten bestehenden Essen werden wird. Der Bauplatz ist 100 Meter lang und 40 Meter breit, sowie eingezäunt, um Unberufenen den Zutritt zu erschweren. Die äußere Ansichtfläche wird 2660 Quadratmeter, die innere dagegen nur 1680 Quadratmeter betragen. Die Ziegel sind im Laufe des Winters in ungeheurer Anzahl angefahren und ist zur Aufwindung der Lasten bereits im vorigen Jahre eine Lokomotive angeschafft worden. Die Grundmauer der Esse soll 380 Kubikmeter, die Sodelmauer 500 Kubikmeter und die Säulenmauer 1860 Kubikmeter umfassen. Die gesammten einzubauenden Eisen und Kupfertheile werden ein Gewicht von 15,400 Rilo haben. Die Esse ist zur Abführung der durch lange Kanäle zugeführten Abgasen von 10-40° C. bestimmt. Der beim Abköhlen der Erzbeschickungen, sowie beim Verschmelzen derselben entstehende Rauch würde, trotzdem, daß man vorher sorgfältig das Arsenit, den Schwefel und Zink abgeschieden, der Umgebung lästig werden und der Gatte erhebliche Mengen werthvollen Materials entfernen, wenn er direkt vom Ofen nach den Schornsteinen entweiche. Man hat deshalb zwischen diesen ein System von unter- und oberirdischen Kammern angebracht, in denen durch Abkühlung und durch Verminderung der Zuggeschwindigkeit den im Hüttenrauch enthaltenen Substanzen, vor Allem der arsenigen Säure, dem Blei, den durch den Zug fortgerissenen Erztheilchen u. dgl. hinlänglich Gelegenheit gegeben ist, sich als sogenannter Flugstaub niederzuschlagen. In den Rauchkondensations-Anlagen werden jährlich tausende von Centnern Flugstaub gewonnen.

— Wegen Verbrechen gegen §§ 173,1, 174,1,

des Reichsstrafgesetzbuches wurde am 26. März vom kgl. Landgericht zu Freiberg der Gutbesitzer Louis Hermann Weichelt aus Sedde bei Frauenstein bei Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

**Schwarzenberg.** Der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Landeskulturathe zu Sachsen ein Feld der Bezirksarmenanstalt zu Grünhain zur Anlegung einer Versuchstation zur Hebung des ergebirgischen Kartoffelbaues zur Verfügung zu stellen. Das seitens der Behörde zu erlassende Verbot gegen das fernere Schlachten ohne Anwendung einer De-äubungsvorrichtung wurde vom Ausschusse gebilligt. Die königl. Amtshauptmannschaft zu Zwickau hat die gleichen Bestimmungen schon vor einigen Wochen in ihrem Bezirke zur Durchführung gebracht. Ferner wurde die Ergreifung von Maßregeln zur Ausrottung der im Erzgebirge vorkommenden giftigen Reisterwurzel (Astrantia major), deren Wurzelstock in der Thierheilkunde Anwendung findet, und der Antrag zur Bildung freiwilliger Fischerei-Genossenschaften beraten.

**Penig.** Beim Durchbrechen einer Wand fand ein Gutbesitzer in Chursdorf hinter einem Schranke in einem Topfe 2 Beutel mit Geld, von denen der eine kleine Silbermünzen enthielt, von 1 Pf. bis 1/2 Thlr., aus dem 17. und 18. Jahrhundert, in dem andern aber gegen 34 große und zwar seltene, aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stammende Münzen sich befanden.

**Zittau.** Im benachbarten Olbersdorf ist am 24. März, Nachmittags in der vierten Stunde, ein Mord mit darauf folgendem Selbstmord verübt worden. Wir geben die Einzelheiten dieses Ereignisses möglichst ausführlich wieder. Der in Olbersdorf wohnende Schuhmacher Kuwarsch oder Kowasch, aus der Gegend von Oppeln gebürtig, welcher seit einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebte, suchte dieselbe am 24. Nachmittags im Hause ihrer Eltern, woselbst die Frau besuchsweise sich befand, auf. R. nahm das dort befindliche dreijährige Mädchen, Weider Kind, mit sich fort und ging mit dem letzteren in eine Bierwirthschaft. Die Frau folgte dem Manne dorthin, um das Kind wieder zurückzuholen. Die beiden sehr erregten Ehegatten gingen hierauf mit dem Mädchen wieder in das elterliche Haus zurück, woselbst der Mann in einer Partierelise nach scharfem Wortwechsel seine Frau durch mehrere Schüsse tödtete und darauf in der Richtung des Kaltensteins entflo. Der Schwiegervater des Mörders, welcher die Schüsse gehört, eilte letzterem sofort nach; auf der Flucht lud der Mörder seinen Revolver nochmals mit 6 Kugeln und erschoss sich bald darauf selbst. In einem Notizbuche, welches sich bei dem Erschossenen vorfand, waren Andeutungen bezüglich eines Selbstmordes und Bestimmungen wegen des Begräbnisses vorhanden.

**Meißen.** Auf Antrag des Stadtrathes beschloß der Stadtgemeinderath einstimmig, die alte Stadtanleihe, welche bei Gelegenheit der Uebernahme der Gasanstalt aufgenommen war, zu kündigen, bez. den Zinsfuß auf 3 1/2 Proz. herabzusetzen.

— Am vergangenen Sonnabend zog man unweit von Brodowiz aus der Elbe den Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Das Kind ist ermordet, denn an seinem Halse zeigte sich tiefe Schnittwunden. Nach dem Thäter wird gefahndet.

**Rofwein.** Eine frohe Nachricht wurde am 22. März der hiesigen Einwohnerschaft zu Theil, indem der Stadtrath dieselbe durch Plakate in Form einer amtlichen Bekanntmachung davon verständigte, daß Rofwein vom 2. April d. J. ab mit 3 Batterien (18 Geschütze) Artillerie belegt werden wird. Die Garnison wird bestehen aus der 2. Abtheilung des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 und zwar aus 16 Offizieren, 3 Feldwebeln, 3 Bicefeldwebeln, 3 Portepesführern, 12 Sergeanten, 31 Unteroffizieren, 6 Trompetern, 273 Gefreiten und Gemeinen, 3 Lazarethgehilfen, 1 Zahlmeister, 1 Zahlmeisteraspirant, 1 Waffenmeister = 353 Köpfe mit 189 Pferden. Die Mannschaften sind ohne Beköstigung in Bürgerquartieren unterzubringen. Da zwischen der hiesigen Bevölkerung und der früheren Manengarnison stets ein freundliches Verhältnis herrschte, so ist wohl zu erwarten, daß die wichtige Frage der Bequartierung der Garnison befriedigende Lösung findet.

**Burgen.** Reichstagsabgeordneter Günther-Saalfeld, welcher das Vertrauen seines Wahlkreises 18 Jahre hindurch besessen und in hohem Grade verdient hat, ist durch körperliches Leiden leider verhindert, nochmals als Kandidat aufzutreten; er lehnt unbedingt eine Wiederwahl ab. Aus diesem Grunde haben die Vertrauensmänner der Kartellparteien schon im Oktober vorigen Jahres sich nach Ersatz umgesehen, und es ist denselben gelungen, im Oberamtsrichter Dr. Giese in Ditsch einen Reichstagskandidaten ausfindig zu machen, welcher in jeder Beziehung geeignet ist, den Wahlkreis würdig zu vertreten.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** In der Plenarsitzung des Bundesrathes am 26. März wurde der Antrag Preußens, betreffend Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse, dem Ausschusse für Justizwesen übergeben.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß auch die preussischen höheren Staatsbeamten eine neue, bei offiziellen Gelegenheiten zu tragende Uniform, ähnlich derjenigen, welche jüngst den Reichsbeamten vorgeschrieben worden ist, erhalten sollen.

— Die Arbeiterschutzkommission des Reichstages hat sich konstituiert und gehört ihr auch ein sozialdemokratisches Mitglied (Abg. Frohme) an. Aus verschiedenen Gründen kann man diese Vetheiligung der Sozialdemokraten an den Arbeiten der genannten Kommission nur mit Genugthuung begrüßen, welche Vetheiligung allerdings nur dadurch ermöglicht wurde, daß die nationalliberale Fraktion einen ihrer Sitze den Sozialdemokraten überließ, da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wegen ihrer numerischen Schwäche an und für sich keinen Anspruch auf Vertretung in den Kommissionen besitzt.

— Die kaiserliche Familie wird am 15. April nach Schloß Friedrichskron in Potsdam übersiedeln.

— Das Schulgeschwader, das vor einiger Zeit in Genua Befehl erhielt, zunächst nach Egypten zu segeln, hat Ordre erhalten, nach der Heimath zurückzukehren.

— Nach amtlichen Angaben existirten im Etatsjahre 1887/88 an militärischen Pensionären in Preußen 50 Generale der Infanterie und Kavallerie, 173 Generalleutenants, 188 Generalmajors, 438 Obersten, 475 Oberstleutenants, 1045 Majors, 1018 Hauptleute und Rittmeister, 124 General- und Oberstabsärzte, 640 Premier- und Sekondleutenants, 179 Stabs- und Assistenzärzte, an welche zusammen in dem genannten Zeitraume 12,922,577 M. gezahlt wurden, sowie 28 Auditeure und 1516 Militärgesittliche und Verwaltungsbeamte. In Sachsen wurden zu derselben Zeit Pensionen gezahlt an: 1 General, 16 Generalleutenants, 17 Generalmajors, 45 Obersten, 36 Oberstleutenants, 73 Majors, 82 Hauptleute und Rittmeister, 15 General- und Oberstabsärzte, 39 Premier- und Sekondleutenants, 8 Stabs- und Assistenzärzte und 89 Beamte. In Württemberg war der Stand der militärischen Pensionäre folgender: 3 Generalleutenants, 6 Generalmajore, 12 Obersten, 29 Oberstleutenants, 33 Majore, 80 Hauptleute und Rittmeister, 32 Lieutenants, 5 General- und Oberstabsärzte, 12 Stabs- und Assistenzärzte, 6 Auditeure und 46 Verwaltungs-Beamte. Insgesamt wurden an militärischen Pensionen in Deutschland mit Ausschluß Bayerns im Jahre 1887/88 16,605,902 Mark 99 Pf. gezahlt.

— Daß die von dänischer Seite ausgegangenen kampfhaften Bemühungen, die Geistlichkeit Nord-schleswigs zur Erhebung eines Protestes gegen die Einführung der deutschen Unterrichtssprache zu bestimmen, ein vollständiges Fiasko ergeben haben, gesteht jetzt die dänische Protestpartei ein. Obgleich man der Geistlichkeit offen und unterhohlen mit einem Massenaustritt aus der Landeskirche und der Gründung von Freigemeinden, wie solche schon in zwei Ortschaften, Nöbeling und Baulund, bestanden, drohte, so hat doch nur ein einziger Geistlicher Nordschleswigs der Aufforderung Folge geleistet und einen Antrag um Beibehaltung dänischer Schulsprache an das Konsistorium in Kiel gerichtet. „Dannevirke“ selbst nennt mit Zug und Recht dieses Resultat „ein nur wenig ermunterndes“. Trotz der von den Parteiführern eifrig betriebenen Sammlung von Unterschriften verspürt man in den breiten Schichten der Bevölkerung thatsächlich nicht die geringste Erregung.

**Solingen.** In der welt- und altherühmten „deutschen Waffenschmiede“ Solingen herrscht seit mehreren Tagen große Freude, denn aus der Einführung des neuen Säbels für die preussischen Infanterie-Offiziere erwächst vielen hiesigen Geschäften und zahlreichen Arbeitern eine längere lohnende Beschäftigung, und tagtäglich treffen zu den bisherigen immer noch neue Bestellungen auf die neue Waffe ein. Man schätzt die Zahl der bisher in Bestellung gegebenen Säbel auf 70-80,000, eine Zahl, die erklärlich wird, wenn man bedenkt, daß auch die Feldwebel und die Vizefeldwebel mit dem neuen Säbel ausgerüstet werden sollen. Bewiesen wird dies zum Theil auch durch eine Lieferung von 10,000 Säbeln, welche von Seiten der königlichen Gewehrfabrik zu Erfurt hier in Arbeit gegeben ist. Was nun den neuen Säbel selbst betrifft, so unterscheidet derselbe sich nur ganz unwesentlich von dem jetzigen Ballast der Kürassier-Offiziere. Nur ist der vergoldete Korb des ersten bedeutend kleiner als der des letzteren und auch mit einem preussischen Adler geschmückt, welcher nach links blickt und in den Fängen rechts ein Schwert, links das Szepter hält. Der bis-

Der bekannte preussische Adler blüht bekanntlich nach rechts, hat auch kein Schwert, sondern ist rechts mit dem Szepter und links mit dem Reichsapfel bewehrt. Auch das vom Säbeladler getragene Szepter weist gegen das übliche insofern eine Verschiedenheit auf, als es mit einem Adler gekrönt ist, was bei dem eigentlich preussischen Adler auch nicht der Fall ist. Die Klinge und Stahlscheibe des Säbels sind vernickelt. Ueberhaupt unterscheidet sich der neue Säbel von seinem Vorgänger nicht zum Vortheil; seine plumpe Form, namentlich in Bezug auf das Gefäß, fällt unvortheilhaft auf.

**Elfaß-Lotbringen.** Ein weiteres Zeichen der nachdrücklichen Vertretung der deutsch-nationalen Interessen seitens der Behörden ist die Aufhebung des Collège St. Arnoud in Metz. Dasselbe verbandte sein Dasein dem früheren Manteuffel'schen System; seine Zöglinge sind ausschließlich Söhne von solchen Altmännern, die es für nöthig hielten, ihre Kinder im französischen Wesen zu erziehen und sie vor Allem dem lebensfrischen Hauche des deutschen Syceums in Metz fern zu halten.

**Oesterreich.** Am 25. März fand in Triest auf dem feierlich decorirten Stationsplatze die feierliche Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an den vor 500 Jahren erfolgten Anschluß von Triest an Oesterreich in Anwesenheit des Statthalters Freiherrn von Sterned, der Spitze der Behörden, der Konsuln, des

Gemeinderathes, der Deputationen von Vereinen sowie einer unabsehbaren Menge statt. Von dem Obmann des Denkmalkomitees, Baron Morpurgo, von dem Statthalter und dem Vizepräsidenten des Gemeinderathes, wurden von patriotischem Geiste erfüllte Reden gehalten. Sodann fiel unter den Klängen der Volkshymne, unter Kanonenschüssen und tausendstimmigen Euvivas die Hülle des Denkmals, welches vom Triester Künstler Rendic modellirt und vom Prof. Penninger in Wien gegossen worden ist.

**Ungarn.** Der Paragraph 25 des Wehrgesetzes ist endlich nach vier Wochen langen Verhandlungen angenommen worden.

**Frankreich.** Boulanger soll angeblich einen leichten Schlaganfall erhalten haben. Nach anderen Nachrichten leidet er an einer zeitweilig wieder aufbrechenden alten Wunde.

**Niederlande.** Am 25. März begaben sich Ministerpräsident Raada, der Minister des Aeußern Harten und Justizminister Ruys von Beerenbroek nach Schloß Loo, um mit der Königin Emma endgiltig die Frage der Einsetzung einer Regentschaft zu regeln. Die Ernennung Heemsterds zum Regenten erfolgt deshalb, weil Königin Emma die Uebernahme der Regentschaft trotz der Bitten der Regierung verweigert hat.

**Rußland.** Die Russen sind schon wieder dabei, eine ihrer 5prozentigen Anleihen in eine 4prozentige

umzuwandeln, wobei ihnen abermals die französische Kapitalistenwelt behülflich ist. Mit großer Genugthuung heben denn auch die meisten Petersburger Blätter die Thatsache hervor, daß die neueste russische Finanzoperation mit Hilfe der Pariser Rothschilds erfolgt sei, woran „Nowoje Wremja“ und „Nowosti“ sehr optimistische Betrachtungen über die Zukunft der russischen Finanzen und über die Hebung des russischen Staatskredits knüpfen. Ersteres Blatt meint weiter, daß die Konvertirung aller ferneren 5prozentigen Anleihen Rußlands nur eine Frage von Monaten sei und die „Nowosti“ bezeichnen hiermit übereinstimmend die jetzige Konvertirung als den Beginn einer Reihe weiterer Finanzoperationen.

**Afrika.** Berichte des Neuter'schen Bureaus aus Kairo besagen, daß daselbst ein gewisser Mohamed Berawi aus Omdurman, dem Hauptquartier des Mahdi, angekommen sei. Derselbe sagte aus, daß die Mahdisten vom Scheich Senussi vollständig aus den Ländern Kordofan und Darfor vertrieben worden seien. Mohamed Berawi behauptet ferner, Augenzeuge einer vernichtenden Niederlage gewesen zu sein, welche Emin Pascha im Juli 6000 gegen ihn auf Dampfschiffen ausgesandten Mahdisten beigebracht habe. Auch berichtete Mohamed Berawi ferner, daß sich Emin Pascha bei guter Gesundheit befände und von einigen europäischen Reisenden begleitet gewesen sei; alle seine Leute hätten sich ihm in der Provinz Bahr-el-Ghazal befunden.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem heute der königliche Unterförster Herr **Carl Friedrich Gleichmann** in Beerwalde

an Stelle des verstorbenen Gemeindevorstandes Schneider in Hödendorf als stellvertretender Gutsvorsteher für den Bezirk des Hödendorfer Staatsforstreviers und der königliche Unterförster Herr **Carl Hermann Müller** in Hirschbach an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen vormaligen Gemeindevorstandes Payig in Großhölza als stellvertretender Gutsvorsteher für die im diesseitigen Verwaltungsbezirke gelegenen Theile des Wendischcarlsdorfer Staatsforstreviers verpflichtet worden sind, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 21. März 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Rüdrich.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Verordnung, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betr., vom 21. Juli vor. Js., wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

als Trichinenschauer für die Ortshaften Bärenklause mit Kaupisch, Kleincaisdorf, Theisewitz mit Bröschen und Kleba, einschl. der selbstständigen Gutsbezirke Bärenklause, Kleincaisdorf, Theisewitz und Ischedwitz

von jetzt ab der Glafer Herr **Julius Amandus Moritz Michael** in Theisewitz von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden ist.

Infolgedessen hat die in der amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 1. September vor. Js. gedachte Verpflichtung des Trichinenschauers Herrn Bötzig in Kreischa, insofern die vorbemerkten Ortshaften und Rittergüter in solcher in Frage kommen, ihre Erledigung gefunden.

Dippoldiswalde, am 21. März 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Semig.

### Bekanntmachung.

den Verkauf von Obstbäumen aus der Obstbaumschule der Bezirksanstalt zu Dippoldiswalde betreffend.

Indem die Bestände der Obstbaumschule der hiesigen Bezirksanstalt zum Ankauf hiermit empfohlen werden, wird zugleich bekannt gegeben, daß auf Antrag des Bezirksausschusses die zur Bepflanzung der Kommunikationswege und öffentlichen Plätze Seiten der Gemeinden benötigten Obstbäumchen an die letzteren um einen Preisabschlag von 50 % abgegeben werden sollen.

Dippoldiswalde, am 25. März 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Rüdrich.

### Bekanntmachung.

Der Holzschleifereibesitzer Herr **C. G. Ritzsche** in Schmiedeberg beabsichtigt, zur besseren Ausnutzung der Wasserkraft den zu seiner Fabrikanlage gehörigen Wassergaben zu verlegen und an Stelle des jetzigen Wehres bei Parzelle Nr. 271 des Flurbuchs von Schmiedeberg in der Weiseritz ein neues Wehr bei Parzelle Nr. 275 desselben Flurbuchs, und zwar 15 Mr. unterhalb des Untergrabens des Eisenhüttenwerks zu Schmiedeberg, zu errichten.

Von dieser Veränderung werden folgende Parzellen des Flurbuchs von Schmiedeberg betroffen werden: Nr. 275 und 274, 271, 270, 269, 263, 262, 263, 262, 11, 9, 8, 6, 5.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 26. März 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Semig.

### Bekanntmachung.

Bei dem am 21. dieses Monats stattgefundenen Zurückstellungsverfahren sind die Landwehrleute

Bürgermeister **Franz Richard Beck** in Geising,  
Bürgermeister **Christian Friedrich Börner** in Lauenstein,  
Mühlendbesitzer **Gustav Louis Graul** hier,  
Schuhmacher **August Hugo Jäckel** hier,  
Apotheker **Emil Eduard Ohly** in Lauenstein

und die Landsturmpflichtigen Gemeindevorstand **August Heinrich Reichelt** in Nassau und Apotheker **Carl Georg Albert Rottmann** hier

bis zum nächstjährigen Ersatzgeschäft hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr 2. Aufgebots, beziehentlich was Reichelt und Rottmann anlangt, hinter den letzten Jahrgang des Landsturms zurückgestellt worden, was gemäß § 122, 7 der Wehrordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 25. März 1889.

Der Civilvorsitzende der königlichen Ersatzkommission  
des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

von Kefinger, Amtshauptmann. Ludwig.

### Bekanntmachung.

In Sachen, die Zwangsversteigerung des dem Hausbesitzer **Otto Ulrich** gehörigen Grundstücks Fol. 2 des Grund- und Hypothekendbuchs für **Sombfen** betr., werden, zufolge einstweiliger Einstellung des Zwangsversteigerungsverfahrens, die auf den 1. und 15. April d. J. bestimmten Termine zur Zwangsversteigerung bez. zur Verkündung eines Vertheilungsplans hiermit aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 26. März 1889.

**Königliches Amtsgericht.**  
Geuder.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Achtung!

Diejenigen, welche noch Zahlung an mich zu leisten haben, werden gebeten, selbige bis Sonntag, den 31. März d. J., an mich zu entrichten. Achtungsvoll  
**N. Jungnickel, Fleischwurst-,  
Reinhardtsgrimma.**

**Gute Oberndorfer, gelbe, runde  
Kunkelrübenkerne**  
empfehlte **Louis Schmidt.**

### Eine kleine Wirthschaft

mit schönem, großen Obstgarten ist krankheitsshalber sofort zu verkaufen. Niederfraundorf Nr. 18.

**Ed. Buchmann, am Markt,**  
empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Stiefeln,  
Stiefeletten, Schuhen, Pantoffeln und  
Kinderschuhchen,** sowie große Auswahl in **Cord-  
und Polypantoffeln** zu möglichst billigen Preisen.

**Beste crown und fullbr. Seringe,** große zarte Fische, Stück 7—10 Bfg., heute Abend frisch geräuchert und marinirt, sowie **frische Pöcklinge,** empfiehlt **Joh. Kalenda, Freiburger Platz.**

Die bei mir bestellen **Düngemittel** liegen zur Abholung bereit.  
**Louis Schmidt.**

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnis unserer guten Mutter

Auguste verm. Knoch sagen wir Allen, insbesondere den lieben Nachbarn für das freiwillige und unentgeltliche Tragen, unsern herzlichsten Dank.

Reinholdshain, den 25. März 1889. Die trauernden Kinder.



Innigster Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer innig geliebten Tochter und Schwester

Bertha Linna Sommerschub zur letzten Ruhe gebettet haben, halten wir es für unsere Pflicht, allen denen, die uns in unserer Trübsal mit Liebe und Freundschaft zur Seite standen, unsern aufrichtigsten Dank darzubringen. Dieser Dank gilt zuvörderst dem Herrn Dr. med. Haase in Altenberg, der seine Nähe und Aufopferung schenkte, um unserem lieben Kinde die Schmerzen zu lindern und uns das theure Leben desselben zu erhalten. Herzlichen Dank Sr. Hochw. Herrn Pastor Kropp für die trostreichen Worte an ihrem Grabe und in der Kirche; ferner herzlichen Dank dem verehrten Herrn Kirchschullehrer Schmidt für die liebevolle Behandlung der Verstorbenen während der Schulzeit und für die trostreichen Gesänge, welche unter seiner Leitung die lieben Schulkameraden am Begräbnistage in der Kirche zum Vortrag brachten. Herzlichen Dank dem hochgeehrten Gesangsverein für den erhabenden Gesang am Vorabend. Herzlichen, innigsten Dank unseren lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Dank ihren lieben Schulkameraden für das schöne Kissen und Dank den geehrten jungen Männern für das Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte. Herzlicher Dank allen den hochgeehrten Freunden für die Beileidskarten, welche uns von nah und fern zugegingen. Solche Liebe hat unseren Herzen sehr wohlgethan. Gott möge Allen ein reiches Vergeltung sein. Dir aber, liebe Tochter und Schwester, rufen wir nach:

Dir ist nun wohl in jenen Höhen, Bei Gott giebt es ein Wiederseh'n! Herr, tröste uns in unserm Leide, Fast will das Herz vor Gram vergeh'n, Wenn wir die schönste Lebensfreude So früh in's Grab verlinken seh'n! Wie man im Tod die reichsten Ehren Dem edlen Kinde noch geweiht, So wird Dir jenseits Gott bescheren Die Krone der Gerechtigkeit!

Schellerbau, am Begräbnistage, den 23. März 1889.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister Sommerschub.

Haus-Verkauf.

Das in Dippoldiswalde, am Markt Nr. 50, gelegene Hausgrundstück, enthaltend 9 Familienwohnungen, 1 Verkaufsladen, Wagenremise und für 4 Pferde Stallung, jährlicher Miethertrag bei niedriger Miete über 800 Mark, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Seilermeister Eduard Nothe und Rürchner Ernst Ahmus.

Größtes Lager neuer Bettfedern,

in garantirt reiner Waare zu äußerst billigen Preisen.

Außerdem große Auswahl in Strohsäcken

von 1 Mark 35 Pfg. an, empfiehlt

J. G. Hartmann,

Dippoldiswalde, am Pfortenberg.

Ernst Ahmus, Kürschner,

Dippoldiswalde, Herrngasse 87, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben-, Kinder- und Konfirmanden-Hüten, neuester Façon und Farben, sowie dergl. selbstgefertigter Hüte. Keelle Waare. Billige Preise. Einkauf von Ziegenfellen zu den höchsten Preisen.

Bekanntmachung.

Laut Beschlusses des Direktoriums des Bezirks-Obstbau-Vereins zu Dippoldiswalde sollen wiederum in diesem Jahre eine Anzahl von in der Obstbauschule der hiesigen Bezirksanstalt gezogenen, veredelten Obstbäumchen unter die Vereinsmitglieder auf Kosten der Vereinskasse vertheilt werden.

Bei dieser Vertheilung sollen auf jedes korporative Mitglied 10, und auf ein persönliches Mitglied 5 Stück nach eigener Wahl der Empfangsberechtigten kommen.

Diese Bäumchen sind bezüglich der Fruchtforten markirt und werden an die Vereinsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte durch den Herrn Anstaltsinspекtor Rehschub, bei welchem die Anmeldung zu erfolgen hat, abgegeben werden.

Die Abholung derselben ist bis zum 1. November d. J. zu bewirken. Bäumchen, welche bis dahin nicht abgeholt sind, werden als dem Verein verfallen angesehen und zum Besten der Vereinskasse verkauft.

Hierüber wird noch bekannt gegeben, daß die bestellten Obstreißer bei dem Baumwärter, Herrn Osw. Lohner allhier (Altenberger Straße) abzuholen sind.

Dippoldiswalde, den 25. März 1889.

v. Kefinger, als Vorsitzender des Vereins.

Roß- und Viehmarkt in Lauenstein

Montag, den 1. April 1889.

Abgaben werden nicht erhoben.

Lauenstein, am 23. März 1889.

Der Stadtrath.

Börner, Brgmstr.

Den hochgeehrten weiblichen Bewohnern von Dippoldiswalde u. Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung von Kleidungsstücken aller Art und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Hulda Zimmermann, wohnhaft bei Herrn Kaufmann Dresler, am Markt.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Holzschuhe und Holzpantoffeln zu Fabrikpreisen. Oswald Radestock.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichsortirtes Lager aller Arten Taschen-Uhren, Gold-, Silber- und Double-Schmucksachen in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen. B. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde.

Gardinen, Rouleauxstoffe, Tischdecken

empfehlen Oscar Näser.

600 Pariser

Sommer-Ueberzieher und Anzüge,

nur einen Monat getragen, sowie einzelne Hosen, Jackets, Röcke, Fracks; große Auswahl in neuer Herren- und Knaben-Garderobe in bester Ausführung, Konfirmanden-Anzüge zu auffallend billigen Preisen verkauft

H. J. Kraweß,

Dresden, Webergasse 18, 1. Stage.

- 1 Paar französische Mühlesteine 1/2, 1 Paar Johnsdorfer Mühlesteine 1/2, 3 Wasserradwellengapsen, 6 Spurlasten, 3 Röhrenbohrer, 1 eisernen Rammradkranz mit Getriebe und stehender eisener Welle, verkauft billig

Ludw. Koscher, Mühlenbauer, Kreischa.

Roggenschüttstroh,

Flegelbruch, 1 Schock 40 M., in kleineren Posten à Str. 3 M. 40 Pf., verkauft

Winkler in Rippien.

Frisches Schöpsenfleisch

empfehlen J. Sulzberger, am Markt.

Für unsere Weichseifengießereien suchen wir für kommende Othern

Lehrlinge

bei dreijähriger Lehrzeit und gewähren vom Eintritt an Löhne. Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.

Ein Schmiedegeselle

erhält sofort dauernde Arbeit. Auch findet daselbst ein Lehrling gutes Unterkommen.

Schubert, Schmiedemstr., Berreuth.

Ein Bäckergehilfe, sowie ein Lehrling

werden gesucht von Zunftmeister Schemmiger in Rabenau.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes Mädchen, 19 Jahr alt, sucht zum 1. Mai Stellung als Stubenmädchen, auch übernimmt dasselbe die Pflege einiger Kinder. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

Sattler

zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen bei Sattlermeister Gornig, Lauenstein.

Lehrling.

Einen Knaben, welcher Lust hat, Klempner zu werden, sucht Paul Müller, Klempnermeister, Rabenau 47.

Ein Pferdeknacht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort oder später gesucht im Gute Nr. 49 in Reinhardtgramma.

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Näheres bei Karl Beyer.

Parterre-Stube mit zwei Kammern ist zu vermieten und gleich zu beziehen Dresdener Straße Nr. 151. G. Göll.

Hotel goldner Stern.

Donnerstag, den 28. März,

Extra-Concert

von hiesiger Stadtmusikkapelle.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert folgt Ball.

Dazu ladet ergebenst ein Hermann Hoppe.

Heute Donnerstag, zum Viehmarkt und zur Geflügel-Ausstellung



Schlachtfest.

Von früh 1/9 Uhr an Wellfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ich alle meine werthen Gäste freundlichst einlade.

F. Bretschneider, am Markt.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß von Nachmittags 5 Uhr an Fleisch und Wurst verpundet wird. Pfund Fleisch 55 Pfennige. D. D.

Restauration Berreuth.

Donnerstag, den 28. März, Schlachtfest, wozu freundlichst einladet C. Mensch.

Turnverein.

Donnerstag, Abends 9 Uhr, in der großen Saalstube des Rathhauses:

Vortrag des Herrn Dr. med. Pollack jun.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Turnrath.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Inseraten-Beilage, sowie eine Extra-Beilage vom Manufakturwaaren-Haus Siegfried Schlesinger in Dresden und eine dergleichen von P. Ulrich in Leipzig, Kaiser-Brant betr. (Niederlage bei P. Bemann, hier.)

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 38.

Donnerstag, den 28. März 1889.

55. Jahrgang.

## Die Lage auf Samoa nach den neuesten diplomatischen Aktenstücken.

Nach den drei Aktenstücken, welche soeben das Auswärtige Amt in den samoanischen Angelegenheiten dem Reichstage unterbreitet hat, muß leider die Lage der Dinge auf den Samoa-Inseln noch viel schwieriger und verwickelter angesehen werden, als es bisher schien. Die beiden ersten der in Rede stehenden und von dem ehemaligen Konsul Knappe auf Samoa herrührenden Aktenstücke stellen die Lage der deutschen Sache auf den Samoa-Inseln als eine nahezu verzweifelte dar. Konsul Knappe berichtet, daß Ende Januar die Hauptstadt Apia von den Aufständischen unter König Mataafa vollständig eingeschlossen war, daß diese nach Gütindinken in den Stationshäusern raubten und plünderten und daß in Folge dessen die Bewirtschaftung von vier deutschen Plantagen aufgegeben werden mußte. Eine Verständigung des Konsuls mit Mataafa wurde von mehreren einflussreichen Amerikanern und Engländern hintertrieben, und nur den äußersten Anstrengungen und der größten Wachsamkeit der Deutschen auf Samoa unter aufopfernder Mitwirkung der Landungstruppen der Kriegsschiffe des deutschen Geschwaders war es zu verdanken, daß das deutsche Viertel in Apia von den Aufständischen nicht förmlich überfallen und verwüstet wurde. Geradezu jammervoll sieht es nach einem weiteren Berichte des Konsuls Knappe mit der Autorität des von Deutschland begünstigten Königs Tamafese aus. Tamafese, welcher der rechtmäßige König der Samoa-Inseln sein soll, hat faktisch die Regierung gar nicht mehr in den Händen und dient nur noch als Gespenst. Am liebsten versteckt sich Tamafese mit seinen Anhängern hinter Deutschland und hat in der kritischen Periode erklärt, daß er den Rebellenkönig Mataafa wegen Mangel an Munition nicht angreifen könne. Tamafese soll auch bereit sein, zu Gunsten Deutschlands abzutreten. Alle Samoaner, auch die meisten Aufständischen, würden dies nicht ungern sehen, da man dadurch am sichersten den traurigen Zuständen auf den Samoa-Inseln ein Ende machen könne. In dem dritten Aktenstück spricht sich der Kommandant des deutschen Geschwaders Korvetten-Kapitän Friese dahin aus, daß der Brand des deutschen Konsulats in Apia höchst wahrscheinlich absichtlich von den Aufständischen oder ihren geheimen Helfern verursacht wurde. Außerordentlich charakteristisch für die verworrenen Zustände auf Samoa und

für die Thätigkeit des Konsuls Knappe daselbst ist nun ein ebenfalls an den Reichstag gelangter Erlaß, welchen der Reichskanzler Fürst Bismarck am 9. März an den neuernannten Generalkonsul Stübel in Apia gerichtet hat. In diesem Erlasse schiebt der Reichskanzler die Schuld an dem samoanischen Konflikt hauptsächlich der verkehrten Behandlung der diplomatischen Geschäfte seitens des früheren Konsuls Knappe zu. Knappes wiederholte amtliche Angabe, daß ihm von der kaiserlichen Regierung die Ermächtigung erteilt worden sei, auf Samoa den Kriegszustand zu erklären, beruhe auf Willkür oder schwer erklärlichem Irrthum. Die telegraphische Anweisung des Auswärtigen Amtes an Konsul Knappe vom 8. Januar stelle nur so viel fest, daß sich Deutschland mit den Aufständischen unter König Mataafa, welcher deutsche Matrosen überfallen habe, in Kriegszustand befinde, aber unverständlich sei es, wie Konsul Knappe daraus ganz Samoa, mit dessen rechtmäßigen König Tamafese Deutschland doch in Freundschaft lebe, habe in Kriegszustand erklären können. Gemäß den mit England und den Vereinigten Staaten bestehenden Verträgen könne an der politischen Stellung Samoas, welches sich unter dem Schutze Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten befinde, nichts verändert werden. Deshalb seien auch Konsul Knappes Forderungen in dem mit Mataafa gepflogenen Unterhandlungen, Deutschland wolle die ganze Verwaltung Samoas übernehmen, ungerechtfertigt und seien von der kaiserlichen Regierung zurückgezwungen worden. Ebenso ständen alle Anneigungslüste bezüglich Samoas in direktem Widerspruche mit der Politik der kaiserlichen Regierung. Dem neuen Generalkonsul in Apia wird aufgegeben, diese Sachlage streng zu beachten und weitere Instruktionen abzuwarten.

## Tages-Gedenklblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

28. März.  
1609. Der Herzog von Jülich-Glevo Berg + Lindbros. Das von Sachsen vor anderthalb hundert Jahren erkaufte Recht auf diese Länder für den nun eingetretenen Fall, welches Kaiser Karl V. zur Zeit des Reichstages bestätigt hatte, wird durch die Sorglosigkeit des Kurfürsten Christian, der dem Kaiser zu sehr vertraute und durch die Befehle jener schönen Landstriche am Rhein durch Brandenburg zu nichte.
29. März.  
1369. Kurfürst Friedrich der Streikbare.  
1845. Beginn der bis mit 31. d. M. dauernden Elbhochfluth, der stärksten, welche je stattfand.  
1871. Beginn des Neubaus vom tgl. Hoftheater in Dresden.

## Dresdner Produktenbörse vom 25. März.

An der Börse:	
Weizen, deutsche und sächsische	Reinsaat, feinste . . . 220-235
Landwaare pro 1000 kg netto:	do. feine . . . 205-220
Weißweizen . . . 183-190	do. mittlere . . . 190-205
Braunweizen . . . 182-188	do. geringe . . . 180-193
do. ungar. . . . .	Rübböl pro 100 kg netto (mit
do. englisch 179-182	Faß): raffiniert . . . 65,00
Weißweizen, Pofener 192-196	Rapskuchen pro 100 kg netto:
Sommerweizen . . . . .	lange . . . . . 15,00
Russ. Weizen, weißer 195-200	runde . . . . . 15,00
do. rother . . . . . 190-200	Reinsaat, einmal
Roggen, sächsischer 154-157	gepreßt . . . . . 19,00
do. russischer 143-155	do. zweimal gepr. . . . . 17,00
do. preussischer 156-158	Ralz (ohne Saß) 23-26
Gerste, sächsische 145-160	Kleesaat pro 100 kg brutto
do. böhm. u. mähr. 160-180	(mit Saß) rothe . . . 115-135
Futtergerste . . . . . 120-130	do. weiße . . . . . 80-100
Safer, sächsischer 142-150	do. schwedische 90-120
do. neuer . . . . .	Lympothee . . . . . 56, 60, 65
Rais, Cinquintine 138-142	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. rumän. alt 127-135	Raiserauszug . . . . . 33,50
do. do. neu 127-130	Grieslerauszug . . . . . 30,50
do. ungarischer 127-130	Semmelmehl . . . . . 29,50
do. amerik. mixed 140-145	Bäckermandelmehl . . . . . 27,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Grieslermandelmehl . . . . . 23,50
do. böhm. . . . . 165-180	Polsemehl . . . . . 19,50
do. Futterwaare 130-140	Roggenmehl Nr. 0 . . . . . 26,00
Saaterbsen . . . . . 140-150	do. Nr. 0/1 . . . . . 25,00
Bohnen, pro 1000kg 170-220	do. Nr. 1 . . . . . 24,00
Wicken, pro 1000 kg 150-160	do. Nr. 2 . . . . . 21,50
Buchweizen, inländ.	do. Nr. 3 . . . . . 20,00
und mährisch . . . . . 140-145	Futtermehl . . . . . 14,00
do. russischer 140-145	Weizenkleie, grobe . . . . . 10,00
Veisaaßen pro 1000 kg netto:	do. feine . . . . . 10,00
Wintertraps, (sächf.) 260-275	Roggenkleie . . . . . 11,20
Wintertraps, neuer . . . . .	Spiritus . . . . . 52,50 33,00
	Auf dem Markte:
Safer (hl) . . . . . 7,20-8,40	Heu pro Str. . . . . 4,50-5,10
Kartoffeln (hl) . . . . . 4,40-5,00	Stroh pro Schoß 42,00-44,00
Butter (kg) . . . . . 2,20-2,80	

## Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 31. März, Nachmittags 3-6 Uhr.

## Sparkasse in Preshendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 31. März, Vormittags von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

## Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr.

## Spar- und Vorschuss-Verein Herrnsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

## Auktion.

Begunns halber sollen Freitag, den 29. März, von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, in dem Restaurant der Bairischen Bierbrauerei in Tharandt sämtliches Mobiliar, als:  
1 Büffetschrank, 1 Bierapparat, Sophas (große und kleine), Spiegel, Bilder, Uhren, Tische, Stühle, Lampen, Gartenmöbel, eiserne Gartenstühle, Cigarren, Cigaretten, Röhrgeschirr, sowie vieles Haus- und Wirthschaftsgeräthe, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Karl Augustin, Ortsrichter.

## Hermann Glaser,

Preshendorf, im Hause der Sparkasse.  
Für bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von allen Neuheiten in:  
**Anzugs- und Hosenstoffen** in gestreift und □  
**Sommer-Überzieher** in verschied. neuen Dessins,  
**Seiden- und Piqué-Westen** in lauter gangbaren dunklen Mustern, überhaupt in der Auswahl, daß ich Jeden nach seinem Geschmack bedienen kann.  
Empfehle mich daher bei Bedarf zum jetzigen Frühjahr und weiterhin, da es mein Bestreben ist, jeden Kunden in voller zufriedenstellender Weise zu bedienen und jeden beliebigen Anzug gutfitzend und sauber anzufertigen.  
Hermann Glaser,  
Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderobe.

## Zur Einquartierung

empfehle dauerhafte  
3/4 und 1/2 br. Bettzeuge, roth □, blau □,  
3/4 br. Bettzeuge, grau leinen □,  
1 1/2 br. Leinen- und Halbleinen-Betttücher,  
3/4 br. Strobtuch-Leinen,  
fertige Strofsäcke von 1 M. 70 Pf. an  
Oscar Näser, am Kirchplatz.  
Marktkisten, passend als Futterkasten,  
verkauft billigst d. D.

Dezimalwaagen,  
Tafelwaagen,  
Butterwaagen,  
Küchenwaagen,  
Schnellwaagen,  
Briefwaagen,  
Waagebalken u. s. w.,  
sowie

eiserne und Messing-Gewichte  
nach neuester Vorschrist empfiehlt billigst  
Robert Kunert Nachfolger.

## Keine neue Erfindung!

sondern altes bewährtes Hausmittel (Malzucker und Zwiebelkraft) sind die ächten  
Oscar Lieb'schen Zwiebel-Bonbons  
bestes, billiges Mittel gegen Husten, Seiserkeit und Verschleimung mit Erfolg angewendet. Man achte genau auf die „Zwiebel-Marke“ mit dem Namen „Oscar Liege“. In Beuteln zu 20 und 40 Pf. in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

## Grosse Auswahl

in schwarzen und bunten, glatten und gestreiften Kleiderstoffen, Sommerbarbeid zu Hemden und Jacken, sowie fertige Hemden, Jacken, Röcke, Kinderkleidchen u. Schürzen empfiehlt  
W. Zager, am Markt.

## Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
Stadtmühle Dippoldiswalde,  
E. Renger.

## Prachtvolle Neuheiten

von schwarzen, reinwollenen  
Kleiderstoffen  
und  
von schwarzen, reinseidenen  
Kleiderstoffen  
in glatt und gemustert  
bei

Hermann Näser  
Markt und Herrengasse.



# IV. Grosse Geflügel-Ausstellung

mit Prämierung und Verloosung

vom 28.—31. März 1889

im Saale der „Reichskrone“ zu Dippoldiswalde.

Der Geflügelzüchter-Verein.

## Zur Konfirmation

empfiehlt:

Neuheiten in schwarzen, gestreiften und gemusterten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in  $\frac{3}{4}$  breiten schwarzen Cachemirs,  
Neuheiten in gestreiften, karrirten, brochirten und remagirten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in bunten glatten Kleiderstoffen.

Neuheiten in Konfirmandinnen-Jäckchen, Konfirmanden-Sack- und Rock-Anzüge,  
Neuheiten in Konfirmandinnen-Umhängen, Konfirmanden-Hosen und -Westen  
in größter Auswahl und zu wirklich billigsten Preisen

Dippoldiswalde Maximilian Zemmrich Dippoldiswalde  
Oberthorplatz.

### Kinderwagen, Kesselkörbe

empfiehlt in größter Auswahl  
S. Grimann, Freiburger Platz.

Zu Ausverkaufspreisen!  
Reisehandkoffer und Ledertaschen  
wegen Aufgabe dieses Artikels ganz billig bei  
Robert Kunert Nachfolger.



Louis Philipp, Klempnermstr.,  
Dippoldiswalde,  
empfiehlt ben. Gerren Gefährten eine billige  
und praktische  
Straßen- und Haus-Laterne,  
ein facclames Brennen. Stadt 7—9 Markt.

### Echt schlesische und österreichische Rothklee saaten

empfehle ich unter Garantie für:  
„Reimkraft und feidestrei“  
auf Grund des mit den landwirthschaftlichen Kreis-  
vereinen im Königreich Sachsen abgeschlossenen Ver-  
trags, betreffend den Verkauf landwirthschaftlicher  
Saatwaaren unter Werthsgarantie.

Louis Schmidt.

### 21 Stück gebrauchte Wagen,

als: Landauer, Koupees, Halbverdeckte,  
Einfahrwagen, Jagdwagen, Americans,  
Oppenheimer, Wislitz, Korbwagen, eine  
Partie engl. Geschirre und 8 Sattel sofort zu  
verkaufen.

L. Kühnert,  
Dresden, Pirnaische Straße 21.

Möbel-Ripfe,  
Möbel-Damaste,  
Möbel-Creps,  
Möbel-Rattune,  
Weiße Gardinen,  
Bunte Gardinen,  
Zute-Gardinen,  
Vitragen (Zug-Gardinen),  
Tischdecken,  
Kommodendecken,  
Nächtischdecken,  
Sophaecken,  
Bettdecken,  
Reinwollene Schlafdecken,  
Kamelhaardecken,  
Steppdecken,  
Daunendecken,  
Bettvorlagen,  
Wachsdecken,  
Betttücher,  
Weiße Ueberzüge,  
Bunte Ueberzüge,  
Zulettz,  
Handtücher,  
Teppiche,  
Läuferstoffe,

Alles in grösster Auswahl  
und zu billigsten Preisen bei

### Hermann Näser

Markt und Herrengasse.

### Konfirmanden-Ohringe,

Medaillons, Kreuze, Halsketten, Ringe lauft man  
zu billigen Preisen in dem Goldwaaren-Geschäft von  
J. A. Bechendorf, Dresden, Marienstr. 5. S. H.

### Glaser-Diamanten

hält stets vorräthig Robert Kunert Nachfolger.

### Zur Einquartierung

empfehle in reicher Auswahl

eiserne Bettstellen,  
eiserne Waschkünder,  
eiserne Waschtische,  
Waschgeschirr in Porzellan und Steingut,  
Wasserflaschen, Wassergläser,  
Messer, Gabeln und Löffel,  
Hochgeschirr in em. Blech und Gußeisen,  
zum billigsten Preis.

Gustav Jäppelt.

### Oswald Madestock,

Dippoldiswalde, Altenberger Str., gegenüb. d. Schule,  
hält sein reichhaltiges Stiefel- u. Schuhwaaren-  
Lager dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

### Praktische Schulanzüge

empfeht W. Buse, Schneidermstr.

### Bruteler

von rehbunfarbigen Italienern empfiehlt  
Schloßermstr. Schmidt.



7 Stück lithauische, bei Trakehnen aufgezogene  
Pferde, alle Wallachen, 4—6 Jahr alt, werden  
preiswerth verkauft bei

August Richter in Oberbäslich.

Secker-Kasten mit Saferfach, sowie eine  
eiserne Pferdekrippe werden verkauft  
am Kirchplatz Nr. 130.

1 junge Buchtkuh und 1 starker Handwagen  
stehen zum Verkauf in

Dönschten Nr. 3.

Ein 2 $\frac{1}{2}$ -jähriger Buchtkohse  
ist zu verkaufen in Sunnersdorf Nr. 62  
bei Glasbütte.

1000 Thlr. suche sofort.

Abt. unter A. B. 100 in der Exped. d. Bl. niederzul.